

Schweizerische Gesandtschaft.

Berlin, den 11 März 1889.

Savin

Hochgeachteter Herr Bundespräsident!

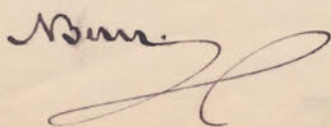
Für Ihre interessanten Mittheilungen vom 21^{ten} d. M. bin ich Ihnen sehr zu Danke verpflichtet.

Aber die bewussten Details des italienisch-österreichisch-Deutschen Bündnisses kann ich Ihnen zur Zeit noch nichts Unverlässiges mittheilen. Man beobachtet diesbezüglich im Auswärtigen Amte die grösste Reserve, und Bekannte von mir (Deutsche Kollegen), welche sonst von dort her über Alles unterrichtet sind, haben mich versichert, dass sie bis jetzt in dieser Frage nichts Gewisseres haben in Erfahrung bringen können. So viel glaube ich aber von mir gewordenen Mittheilungen entnehmen zu dürfen, dass die französischen Compensationen für Italien eher in seine Mittheilungen.

Herrn Bundespräsident Herz

166

Bern.




Interessensphäre zu suchen sein dürfen, wenn wirklich in dem in Frage liegenden Bündnis speziell von Compensationen die Rede ist?

Dass Ihnen Herr von Bülow, von der deutsch sozialistischen Presse in der Schweiz gesprochen hat, verwundet mich keineswegs; denn ich weiss, dass der Fürst Bismarck über diese Elaborate sich gelegentlich sehr schroff ausspricht, und dass man hier an offizieller Stelle in letzter Zeit namentlich über eine unlässlich der Reichstagswahlen von Zürich aus lancierte Zeitung, in welcher die Vertreter der Regierung, der Kaiser sogar nicht ausgeschlossen, als Diebe illustriert wurden, im höchsten Grade aufgebracht war.

Die allgemeine Situation betreffend ist zu erwähnen, dass nach der Ansicht der offiziellen und officiösen Presse in dem Verhältnisse zwischen Deutschland und Frankreich wirklich eher eine "Detention" eingetreten zu sein scheint. Ob, wie viele annehmen möchten, u. d. auch der Besuch von Lesseps in Berlin im Sinne dieser Detention ausgelegt werden

Kann, dass ich dahingestellt. Ich konstatiere nur, dass man sich hier grosse Mühe gibt, den grossen Opfern mit der grösst möglichen Zuverlässigkeit zu behandeln.

Andererseits sollen auch die Verhältnisse Deutschlands zu Russland trotz der neuesten Vorgänge in Bulgarien sich nicht nur nicht verschlechtert, sondern eher noch besser gestaltet haben, als sie es schon waren. Diese besten Quelle ist mir nämlich gestern mitgeteilt worden, dass der russische Botschafter, Graf Schowalow, vor zwei Tagen dem Grafen Bismarck in sehr verbindlicher und beühigender Weise die bestimmtesten Versicherungen gemacht habe, betreffend die Absicht Russlands, sich auch bei der neuen Lage der Dinge jeder gewaltsamen Einmischung in die bulgarische Frage zu enthalten.

Ferner wird auch eine Annäherung Englands an Italien in der Frage der Mittelmeerpolitik signalisiert und insofern für die Verbesserung der Situation escomptiert als dieselbe eine weitere Isolierung Frankreichs involviert.

Heute hat der Reichstag die Regierungsvorlage betreffend die Friedensprovisorien - Stärke der Deutschen Armee,

wie Sie den heutigen Abend zutungeten entnommen haben
 werden, in Tritten Lesung, mit somit Definitiv angenommen,
 es steht zu erwarten, dass die Promulgation des Gesetzes
 in der allerkruesten Frist erfolgen wird. Die Vorarbeiten
 für die sofortige Ausführung desselben sind durchwegs be-
 endet.

Mit diesem Factor, d. h. mit dem Motiv des
 „Nausgemachens“, um die gedachte Kolage durchzubringen,
 haben wir somit bei Beurtheilung der Amtshandlungen
 der thaischen Regierung über die allgemeine Lage
 von nun an nicht mehr zu rechnen.

Gerechnen Sie, Ihre Bundespräsident, die
 erneuerte Versicherung meiner ausgereichnesten Hoch-
 achtung

Ihre ergebenster

Mrom